

Freunde des Caritas Baby Hospital

Liebe Leserinnen und Leser unseres Newsletters,



Weihnachten vor mehr als 2000 Jahren: eine Nacht wie keine andere. Gott wird Mensch. Er wird Mensch im Wehrlosen, im Kleinen und im Einfachen. Auf diese Weise ist Gott auch heute gegenwärtig. Möge Er uns am Fest der Geburt Seines Sohnes die Bedeutung Seiner zeichenhaften Gegenwart neu verständlich machen. Für die Ausgabe des Weihnachtsnewsletters haben wir Dr. Hiyam Marzouqa, Chefärztin des Caritas Baby Hospital, gebeten, uns an ihren Gedanken und Hoffnungen zum diesjährigen Weihnachtsfest teilhaben zu lassen.

Wir danken Ihnen für die Unterstützung unserer Initiative im vergangenen Jahr und bitten Sie auch weiterhin um Ihr Gebet und Ihre Hilfe.

Ihnen und Ihren Angehörigen wünschen wir ein gesegnetes und friedvolles Weihnachtsfest.

Freunde des Caritas Baby Hospital

Interview mit Dr. Hiyam Marzouqa

Am Fest der Geburt Jesu wird uns die Bedeutung des Caritas Baby Hospital in Bethlehem besonders bewusst. Wer nimmt die Hilfe des Spitals in Anspruch?

Jedes Jahr werden über 30.000 Kinder im Kinderspital Bethlehem behandelt. Das Spital steht allen Kindern offen, ohne nach Nationalität, Religion oder sozialer Herkunft zu fragen – das ist in der Region leider immer noch keine Selbstverständlichkeit.

Vor allem arme Familien finden im Krankenhaus Hilfe: Eltern, die sich ansonsten keinen Arzt für ihre kranken Kinder leisten könnten.

Die meisten Kinder, die wir behandeln, sind zwischen wenigen Tagen (Neugeborene) und 3 bis 4 Jahren alt. Eingerichtet sind wir auf Kinder bis zu 12 Jahren. Allerdings gilt auch hier: Wir weisen niemanden ab. Gerade chronische Fälle betreuen wir manchmal von der Geburt an, bis sie erwachsen sind. Es gibt bei uns eine Regel, die besagt: Solange jemand in unsere Betten passt, nehmen wir ihn auch stationär auf.

Mit der offiziellen Erklärung zur Gründung des Staates Palästina und seiner Aufnahme in die UNESCO haben viele Christen große Hoffnungen verbunden.

Hat sich die Situation der Menschen seither verändert?

Die Rede unseres Präsidenten Mahmoud Abbas hat uns allen gefallen und uns fasziniert. Allerdings wissen wir, dass Amerika und Israel die große Macht haben und bei ihrer Position bleiben werden. Sie werden uns als Staat boykottieren und werden ablehnen, dass wir als Staat in der UNO präsent sind. Also können wir von Veränderungen nur reden, wenn die Veränderungen sichtbar werden. Solange ich mich im eigenen Land nicht bewegen kann, solange wir Hindernisse und Mauern haben, solange weiterhin Land enteignet wird, damit der Mauerbau weitergeht, solange Siedlungen gebaut werden und sich verbreiten – solange kann man nicht wirklich von Veränderungen reden.

Wie würden Sie die wirtschaftliche und soziale Lage in Bethlehem heute allgemein beschreiben?

Ich würde sie als traurig bezeichnen. Die wirtschaftliche Lage ist unstabil. Es hängt vieles vom Tourismus ab: Kommen Touristen, dann geht es den Leuten gut. Kommen die Touristen nicht, dann hat Bethlehem kein Einkommen. Die Leute in Bethlehem bewegen sich nur in der Stadt, um Hindernisse und Checkpoints zu vermeiden. Ein soziales Leben wie früher gibt es nicht. Man sieht keine Perspektive und Hoffnung auf eine bessere Zukunft.

Viele fragen sich, wie sie die Christen im Heiligen Land konkret unterstützen können. Was würden Sie diesen Menschen raten?

Als Christin träume ich von einem gerechten Frieden für alle Menschen im Nahen Osten. Beten Sie für den Frieden im Heiligen Land. Kommen Sie uns besuchen. Wir freuen uns auf Besuch als Zeichen der Solidarität. So spüren wir, dass Sie unser Anliegen zu den Ihren machen. Bethlehem und die Christen freuen sich auch über Ihren Besuch, weil Bethlehem vom Tourismus lebt, so kommt Ihr Besuch den Menschen zugute. Erzählen Sie von den Christen im Heiligen Land. Unterstützen Sie christliche Einrichtungen wie unser Krankenhaus auch finanziell, so können Christen dadurch indirekt gut unterstützt werden.

Was wünschen Sie sich persönlich zu Weihnachten und was wünschen Sie sich für die Menschen im Heiligen Land?

Als Ärztin wünsche ich mir, dass unser Krankenhaus bestehen bleibt und weiterhin für die Kinderversorgung eine wichtige Rolle spielt. Auch wünsche ich mir, dass die palästinensische Gesellschaft langfristig dazu in der Lage sein wird, eine gute medizinische Grundversorgung für Kinder sicherzustellen, so dass Hilfe von außen irgendwann überflüssig wird. Doch bis dahin ist es noch ein langer Weg. Ich wünsche mir, dass wir uns bald wieder freier bewegen können. Wenn wir Kinder zu Operationen nach Israel schicken, ist es immer ein großer Aufwand, alle Genehmigungen und Papiere zu erhalten. Als Mutter ist es mein größter Wunsch, dass meine beiden Söhne eine Perspektive in Palästina haben, dass sie in ihrem Heimatland arbeiten und eine Familie gründen können.



Allgemeine Informationen

Die katholische Kirche begrüßt die Mitgliedschaft Palästinas in der UNESCO. Dies teilte der Jerusalemer Weihbischof William Shomali mit. (rv/kna 03.11.2011)

Netanjahu lässt Siedlungsbau vorantreiben

Die israelische Regierung hat nach der Aufnahme der Palästinenser in die UNESCO Strafmaßnahmen gegen sie beschlossen. So soll der Ausbau der Siedlungen in den besetzten Gebieten beschleunigt werden. (Deutsche Welle 02.11.2011)

Schändung christlicher und muslimischer Friedhöfe

In Israel und Palästina nehmen die Anschläge auf christliche und muslimische Stätten und Friedhöfe zu. In einer Stellungnahme rufen die katholischen Bischöfe den Staat Israel auf, seine Verantwortung für die Sicherheit der Kultorte wahrzunehmen. Die Gewaltakte gegen Friedhöfe und Kultorte beschränkten sich nicht mehr nur auf einzelne Orte, sondern weiteten sich auf die gesamte Region von Galiläa bis Jaffa aus, so die Bischöfe. (KNA 10.10.2011)

Lesenswert

- Burghard Bock und Wil Tondok:
Palästina – Reisen zu den Menschen. Reisen in der Westbank einschließlich Ost-Jerusalem. Reise Know-How Verlag 2011

Impressum

Freunde des Caritas Baby Hospital

Haus HohenEichen, Dresdner Str. 73, 01326 Dresden, Tel.: 0351 / 26164-0

E-Mail: info@freunde-cbh.de

Internet: www.freunde-cbh.de, <http://www.facebook.com/freunde.des.caritas.baby.hospital>

Spendenkonto: Jesuitenmission, LIGABANK BLZ 750 903 00, Konto-Nr. 511 55 82,

Verwendungszweck: X49901 Baby Hospital Bethlehem